



Wildbienen fördern

Merkblatt mit praktischen Tipps und Anleitungen

Für das Wohl von Wildbienen kann viel getan werden – im Kleinen, wie auch im Grossen. Wir zeigen, welche Massnahmen möglich und sinnvoll sind, aber auch wo Stolpersteine lauern und wie sie vermieden werden können.

Erstellt haben wir dieses Merkblatt für GärtnerInnen, Hauswarte, Lehrkräfte, Leiter von Natur- und Tierschutzgruppen, Akteure im Bereich des Bienenschutzes, engagierte Praxis-Fachleute, Familien ... und alle Wildbienenfreunde.

Das Siedlungsgebiet hat ein enormes Potential Wildbienen zu fördern. Sei es in den Gärten, auf Firmengeländen oder auf Gemeindeflächen.

Wir zeigen praxisnah und wirkungsvoll, wie Lebensraum für Wildbienen geschaffen, das Nahrungsangebot verbessert und natürliche Nistplätze geschaffen werden können.

Wir wünschen Ihnen dabei ganz viel Freude und danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse und Ihr Engagement, Wildbienen zu fördern!

Mehr Infos wildBee.ch



Inhalt

| | |
|---------------------------------------|-------|
| Faszinierende Bestäuber | 2 |
| Lebensraum | 3 |
| Allgemeine Hinweise | 4 |
| Nahrung: Pollen und Nektar | 5 |
| Fenstersims | 6 |
| Balkon | 7 |
| Hauswand | 8 |
| Beete, Ecken und Flächen | 9 |
| Naturnaher Garten, Baumaterial | 12 |
| Kinderseite | 11–12 |
| Nistplätze | 13 |
| Erdnister | 14 |
| Hohlraum-Bewohner | 15 |
| Markstängel-Bewohner | 16 |
| Morschholz-Bewohner | 17 |
| Steilwand-Bewohner | 18 |
| Hummeln | 19 |
| Netzwerk für Wildbienenfreunde | 20 |



wildBee.ch

Boniswilerstr. 4
5725 Leutwil
079 945 99 16
info@wildBee.ch
www.wildBee.ch
PC 85-631032-5



wildBee.ch ist ein 2011 gegründeter, gemeinnütziger Verein, der gesamtschweizerisch tätig ist.

Wir setzen uns ehrenamtlich, mit grossem Engagement, an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert, gut vernetzt und ohne finanzielle Interessen für den Schutz der Wildbienen und ihrer Lebensräume ein.





WAS SIND WILDBIENEN

Faszinierende Bestäuber

Die bezaubernden Wildbienen üben eine grosse Faszination aus und vermögen so manches Herz zu erobern. Kaum jemand kann sich ihrem Charme und Liebreiz entziehen!



SO KÖNNEN SIE HELFEN

Giftstopp

- **Kaufen Sie Bio**
Unterstützen Sie eine umweltfreundliche, artenreiche Landwirtschaft.
- **Verzichten Sie auf Gift und Chemie**
insbesondere auf alle Arten von Pestiziden, Insektiziden, Herbiziden, Kunstdünger etc.

Lebensräume schaffen

- **Mehr Landschaftsschutz**
für den Erhalt und die Förderung von naturbelassenen Lebensräumen.

Mehr Nahrung

- **Lassen Sie es blühen**
Verbessern Sie das Nahrungsangebot mit heimischen Wildpflanzen

Mehr Nistplätze

- **Fördern Sie lebendige Kleinststrukturen**
für Wildbienen und viele weitere Tiere

Begeisterung weitergeben

- **Informieren**
Sensibilisieren Sie für Wildbienen und machen Sie sie bitte auch in Ihrem Umfeld zum Thema. Leider wissen noch immer viele Menschen nicht, was Wildbienen sind.

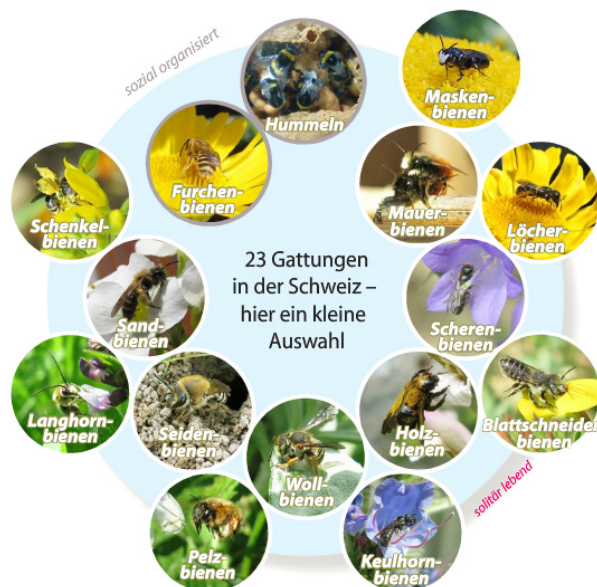
Helfen Sie uns helfen

- **Unterstützen Sie uns**
mit einer Spende oder als Gönner/in, damit wir unsere wichtige Arbeit fortführen können.

Herzlichen Dank!

wildBee.ch / mach-mit

Noch ist viel zu oft nur von der domestizierten Honigbiene die Rede, wenn es um Bienen gibt. Doch es gibt weltweit etwa 20'000 Wildbienen-Arten, allein in der Schweiz etwa 620 Arten. Mit unserer Arbeit möchten wir auf diese wichtigen Arten aufmerksam machen und für ihren Schutz sensibilisieren.



$\frac{2}{3}$ der Bestäubungsleistung wird von Wildbestäubern geleistet, nur $\frac{1}{3}$ von Honigbienen.

50% der Wildbienen in der Schweiz sind bedroht. Sie brauchen dringend mehr Lebensraum, Nahrung und Nistplätze.

95% der Wildbienen leben solitär, jedes Weibchen baut sein eigenes Nest.

$\frac{1}{4}$ der Wildbienen sind Spezialisten und von wenigen Pflanzenfamilien abhängig.

Büchertipps



Wildbienen – die anderen Bienen
Paul Westrich



Wildbienenenschutz – von der Wissenschaft zur Praxis
Antonia Zurbuchen und Andreas Müller



Bienen Mitteleuropas
Felix Amiet, Albert Krebs

Friedliche Wildbienen

Wildbienen sind äusserst friedliche Tiere. Sie sind an unseren Süßigkeiten nicht interessiert und belästigen und greifen uns nicht von sich aus an. Nur die Weibchen haben einen Stachel. Sie stechen uns aber nur, wenn sie in Lebensgefahr sind (beispielsweise gedrückt werden), wo immer möglich weichen sie aus. Wildbienen können deshalb fast gefahrlos von ganz Nahe beobachtet und erlebt werden!

Linktipps

www.wildBee.ch
www.naturumweltwissen.ch
www.wildbienen.info
www.wildbienen.de

IMPRESSUM

Herausgeber
wildBee.ch

Verantwortlich für Inhalt
Vorstand, Deborah Millett

Fotos
Deborah Millett

Konzept und Gestaltung
genau richtig.ch

© 2016, wildBee.ch

Empowerment



Lebensraum



Für Wildbienen ...

Fast alle Arten sind von 4 Bedingungen abhängig: Fällt eine davon weg, kann die Art oft nicht mehr dort leben.

Nahrung

Wildbienen brauchen enorme Mengen an Pollen und Nektar, deshalb brauchen sie ein grosses Blütenangebot von Frühling bis Herbst und dabei jeweils verschiedene Pflanzenfamilien.

Nistplätze

Die vielen verschiedenen Arten haben unterschiedliche Bedürfnisse und Anforderungen an einen geeigneten Nistplatz. Die meisten Arten nisten in der Erde.

Baumaterial

Für den Bau der Brutzellen und Nestverschlüsse werden verschiedene Naturmaterialien verwendet wie Harz, Pflanzenblätter, Blütenblätter, kleine Steinchen, Holzschnipsel, Erde, Lehm, Sand etc. In einem naturnahen Lebensraum werden Wildbienen fündig.

In unmittelbarer Distanz

All dies muss in unmittelbarer Nähe zueinander vorhanden sein, höchstens 100 bis 300 Meter. Der Flugradius vieler Wildbienen ist beschränkt.



... und Menschen

Von den Aktivitäten für Wildbienen profitieren immer auch viele weitere Tiere und auch wir Menschen, denn es werden damit Räume geschaffen, die auch uns mehr Lebensqualität bieten: solche Elemente sind bunter, spannender und attraktiver. Sie fördern damit Erholung, Wohlbefinden und Entspannung. Sie ermöglichen Naturbeobachtungen und Gefühle der Verbundenheit mit der Natur und dem Leben – auch für Kinder sind dies wichtige Erfahrungs- und Spielräume. Hier lässt es sich sein!

Neben den Wildbienen finden sich viele weitere Nützlinge wie Solitärwespen, Marienkäfer, Schmetterlinge etc. ein, welche die Gartenarbeit erleichtern. Diese ökologischen Nischen sind auch für weitere Tiere attraktiv wie Eidechsen, Igel, verschiedene Vogelarten etc.

Der Aufwand, um naturnahe Bereiche zu pflegen, ist meist kleiner, als einen Garten ständig künstlich «in Ordnung» halten zu müssen. Heimische Wildpflanzen sind widerstandsfähiger, müssen weniger gegossen werden etc.

BITTE BEACHTEN

Wildbienen haben je nach Art oft einen sehr begrenzten Flugradius. Je näher Nahrungsangebot und Nest liegen, desto besser ist die Fortpflanzungsrate.



für Wildbienenförderung



GUT ZU WISSEN

Allgemeine Hinweise

Um Wildbienen wirkungsvoll fördern zu können, muss man erst mit ihrer Lebensweise und ihren Bedürfnissen vertraut sein.

Wildbienen wählen ihren Lebensraum sorgfältig aus, denn ihre Nachkommen müssen an diesem Ort für meist ein ganzes Jahr in den Brutzellen sicher aufgehoben sein. Die Nester sind das ganze Lebenswerk der Weibchen.

Wählen Sie deshalb einen Standort, die sich als Lebensraum für Wildbienen eignet:

- **Ist der Standort gut besonnt?** Wildbienen mögen es warm und trocken.
- **Bestehen Gefahren in der Nähe?** Beispielsweise konventionelle Landwirtschaft mit Pestiziden etc., hohes Verkehrsaufkommen, Vandalismus, hohe Honigbienen-Dichte, fehlende Akzeptanz der Nachbarn, Störungen, Feuchtigkeit etc.
- **Kann er mit anderen Lebensräumen vernetzt werden, entstehen Korridore für Wildtiere?** Verkehrsreiche Kreisel oder der Vorplatz eines Einkaufszentrum mitten in der Industrie sind also beispielsweise wenig geeignet ...
- **Wird der Bereich gut betreut und sorgfältig gepflegt?** Gibt es ein langfristiges Konzept zur Pflege des Bereichs? Wo erhalten Interessierte Auskunft? Ist jemand vor Ort, der gerne Auskunft gibt und Anliegen betreut? Informieren aussagekräftige Tafeln mit korrekten Informationen?



Unsere Infotafeln unterstützen Sie bei der Information rund um Wildbienen.



Grösse der Fläche

Ideal sind Flächen ab etwa 500 Quadratmetern um ein genügend grosses Nahrungsangebot anbieten zu können. Aber auch auf kleineren Flächen können Wildbienen gefördert werden, denn schon ein Balkonkistli mit heimischen Wildblumen hilft mit, Lebensräume zu vernetzen und Korridore zu bilden.

TIPP

Community: Der örtliche Naturschutzverein kann Sie mit Knowhow und Kontakten unterstützen bei Ihrem Projekt. Vielleicht finden sich weitere Nachbarn zusammen, welche im Quartier weitere solcher Massnahmen mitumsetzen helfen. Auch für Schulklassen und Kindergruppen sind solche praktischen Projektmöglichkeiten sehr attraktiv:

wildBee.ch / [erlebniswerkstatt](#)

BITTE BEACHTEN

Wer sich einsetzen möchte, braucht gute Informationen, praktische Tipps und Hilfestellungen.

Um Wildbienen ist ein richtiger Hype entstanden, der leider langsam auch seine Schattenseiten zeigt. Nicht jeder Imker versteht wegen seiner Kenntnisse zu Honigbienen auch etwas von Wildbienen, und auch nicht jeder Biologe hat automatisch spezielle Kenntnisse zu Wildbienen. Eine Vielzahl von Projekten sind oft viel zu wenig sorgfältig erarbeitet, schlecht umgesetzt und mangelhaft gepflegt – schlechte Beispiele, die oft nachgeahmt werden. Seien Sie gerade bei kommerziellen Interessen kritisch und fragen Sie nach, wieviel praktische Erfahrung und Referenzen tatsächlich vorhanden sind.

Suchen Sie deshalb nach **Fachinformationen** bei **unabhängigen Experten** und ebenso das Gespräch mit **Praktikern**.

wildBee.ch / [empfehlungen](#)



Nahrung



wildBee.ch / nahrung

Pollen und Nektar gesucht

Enorme Mengen benötigt

Wildbienen brauchen enorme Mengen an Pollen und Nektar. Deshalb ist das Nahrungsangebot von grosser Bedeutung und einer der wichtigsten und besten Möglichkeiten, Bienen zu fördern.

Besonders wertvoll sind auch Blüthengehölze – einzeln oder als Hecke gepflanzt, begleitet von einem Krautsaum oder Wildblumenwiesen.

Jeweils von früh bis spät im Jahr sollte immer viel blühen und jeweils verschiedene Pflanzenfamilien. So finden verschiedene Arten ihre Nahrung. Auch alle Nistmöglichkeiten können die Wildbienen nur nutzen, wenn es in der Nähe grosse Blüthenvielfalt hat ...

Hier haben wir für die verschiedenen Standorte ein paar Tipps zusammengestellt:



RUDERAL

- Weiden
- Acker-Glockenblume
- Natternkopf
- Hufeisenklee
- Färberkamille
- Färber-Wau
- Wilde Karde
- Oregano
- Wegwarte
- Nickende Distel
- Wundklee
- etc.

MAGER

- Sonnenröschen
- Knäuel-Glockenblume
- Rundblättrige Glockenblume
- Rapunzel-Glockenblume
- Hufeisenklee
- Dornige Hauhechel
- Aufrechter Ziest
- Esparsette
- Wiesensalbei
- Flockenblumen
- etc.

FETT

- Rundblättrige Glockenblume
- Wiesen-Glockenblume
- Heilziest
- Hornklee
- Wiesen-Salbei
- Flockenblume
- Schafgarbe
- Hauhechel
- Wiesenschaumkraut
- etc.

SCHATTEN

- Lungenkraut
- Beinwell
- Nesselblättrige Glockenblume
- Bitterkraut
- Wiesenerkerbel
- Knotige Braunwurz
- Zaunwicke
- Wald-Witwenblume
- Wald-Ziest
- Taubnesseln
- Klebrige Salbei
- etc.



Eines von über 150 Pflanzenschildern im Wildbienen-Schaugarten, die Auskunft geben über Blütezeit und häufige Blütenbesucher ...

BITTE BEACHTEN

Wählen Sie möglichst heimische Wildpflanzen, welche unseren heimischen Insekten Nahrung und Lebensraum bieten.

- Einige beliebte Zierpflanzen haben kaum Nutzen wie Zinnien, Begonien, Tagetes, Fuchsien etc.
- Meiden Sie alle gefüllten Blüten (zurückgebildete oder nicht mehr zugängliche Staubblätter)
- Pflanzen sind oft mit bienengefährlichen Pestiziden behandelt, kaufen Sie deshalb bevorzugt in Bio-Gärtnereien.



Mehr Lebensraum

Merkblatt Wildbienenförderung wildBee.

5



NAHRUNGSANGEBOT

Fenstersims

Die Tankstelle «zum kleinen Topf»

Kein Ort zu klein, eine Hilfe für Wildbienen zu sein

Wer keinen Balkon hat, kann sogar auf dem kleinen Fenstersims das Nahrungsangebot für Wildbienen verbessern!

Auch kleine Töpfe mit heimischen Wildblumen bieten wertvollen Nektar und Pollen beim Vorbeiflug. Sie helfen Wildbienen dabei, von einem Lebensraum zum nächsten gelangen zu können und helfen so bei der Vernetzung.

Bepflanze Fenstersims sind von innen und aussen ein schöner Blickfang und erfreuen alle ...



wildBee.ch / fenstersims

ANLEITUNG



Vielfältige Töpfe wählen, eventuell bemalen ...



Topf unten mit Tonscherbe belegen, damit der Wasserabfluss gewährt ist



Möglichst mageres Substrat einfüllen, beispielsweise Erde mit Sand gemischt



PFLANZEN

Geeignet sind kleinwüchsige, widerstandsfähige Arten wie:

- Sedum-Arten
- Niedliche Glockenblume
- Rispen-Flockenblume
- Hornklee
- Steinkraut
- Sonnenröschen
- etc.

Auch Küchenkräuter sind wertvoll für Mensch und Wildbiene:

- Schnittlauch
- Salbei
- Rosmarin
- Dill
- Thymian
- Basilikum
- Borretsch
- etc



TIPP

Unser Bausatz «Wildbienen-Häuschen» bietet Bastelspass und schöne Beobachtungsmöglichkeiten – auch auf dem Fenstersims

wildBee.ch / haeuschen



Sicher befestigt, können künstliche Nisthilfen auch auf dem Fenstersims angebracht werden. Häufige Arten finden sich auch in der Stadt ein.



BITTE BEACHTEN

- Je kleiner der Topf, desto mehr Pflege braucht er
- Achten Sie auf eine gute Halterung, damit er nicht fallen und eine Verletzungsgefahr sein kann.



NAHRUNGSANGEBOT

Balkon

Vielfalt auf begrenztem Raum



wildBee.ch / balkon

Nicht zu unterschätzen

Auf dem Balkon bieten sich viele Möglichkeiten, Balkonkistli anzuordnen. Aussen am Geländer aber auch innen, auf Blumentreppen, in Hängeampeln oder auch Kletterpflanzen als natürlicher Sichtschutz. Je nach Platz sind auch kleine Sträucher oder Zwergbäume möglich.

Neben Pflanzen lassen sich an der Balkonstruktur auch Nistmöglichkeiten anbringen: Künstliche Nisthilfen an gut besonnten Wänden mit wenig Wind, Markstängel können am Balkongeländer festgebunden werden etc. Auch grosse Stücke Totholz lassen sich aufstellen oder anbinden, so dass sie besiedelt werden.



Künstliche Nisthilfen auf dem Balkon bieten spannende Beobachtungsmöglichkeiten – sie können mit Totholz und Markstängeln wertvoll ergänzt werden.



ANLEITUNG



Einheimische Wildpflanzen aus biologischer Produktion verwenden



Topf unten mit Tonscherbe belegen, damit der Wasserabfluss gewährt ist



Möglichst mageres Substrat einfüllen, beispielsweise Erde mit Sand gemischt



Bepflanzen und mit Steinen dekorieren

PFLANZEN

Geeignet sind kleinwüchsige, widerstandsfähige Arten wie:

- Stauden für Kistli: Natternkopf, Reseda, Esparsette, Färberkamille, Heilziest, Kamille etc.
- für Hängeampeln: Glockenblumen
- Früchte, Gemüse, Beeren etc.: Tomaten, Johannisbeeren etc.
- Kletterpflanzen als Sichtschutz: Efeu, Zaunrübe, Staudenwicke etc.
- Küchenkräuter, Heilpflanzen etc.



TIPP

Unsere Wildbienen-Samenmischungen «Fett» und «Mager» enthalten kleinwüchsige Bio-Wildblumen, die speziell für Balkonkistli geeignet sind. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Arthasamen.

[arthasamen.ch / webshop](http://arthasamen.ch/webshop)



BITTE BEACHTEN

- Verzichten Sie auf Dünger und Spritzmittel zum Schutz der Bienen.



Vernetzungshilfe



NAHRUNGSANGEBOT

Hauswand

Potential auf weiter Strecke



wildBee.ch / hauswand

Rund ums Haus

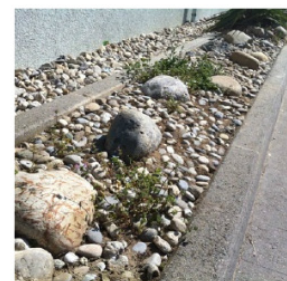
In Rabatten an Hauseingängen oder entlang von Wegen können schöne Bepflanzungen mit heimischen Wildblumen angeboten werden, die vielen Bestäubern wertvolle Nahrung bieten. Sie sind wichtige Elemente der Vernetzung und schaffen Korridore, indem sie verschiedene Lebensräume miteinander verbinden und erreichbar machen.

Ränder mit Wandkies und Sand können sehr schön mit einer Ruderal-Samenmischung bepflanzt werden. Diese Erstbesiedler sind anspruchslos und leicht zu pflegen.

Vermeiden Sie jedoch eine Pflanzung dort, wo bereits wertvolle lückige Stellen bestehen, die von Wildbienen als Nistplatz genutzt werden. Gerade an Hauswänden bestehen an offenen Bodenstellen entlang einer trockenen Schönwetter-Seite mit Vordach ideale Nistplätze für Wildbienen, da sie Schutz vor der Witterung bieten.

Nistplatz Wegfugen

Wird der Boden nicht versiegelt, können Wildbienen zwischen den Platten und Pflastersteinen nisten, wenn sie mit Sand aufgefüllt werden. Tolerieren Sie bitte auch den Bewuchs zwischen den Steinen, denn gerade «Unkraut» ist oft eine wertvolle Biennahrung. Vermeiden Sie alle Gifte und Dünger – insbesondere in diesen Bereichen.



Nistplatz von Furchenbienen an einer Hauswand

PFLANZEN

- Kletterpflanzen wie Efeu, Zaunrübe, Staudenwicke, wenn möglich mit Kletterhilfen etc.
- An der Nordseite ist eine Bepflanzung mit schattenliebenden Pflanzen ideal wie Lungenkraut, Beinwell, Nesselblättrige Glockenblume, Wald-Witwenblume, Wald-Ziest, Taubnesseln etc.



TIPP

Unsere Wildbienen-Samenmischung «Ruderal» eignet sich besonders gut für Wegränder. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Arthasamen.

[arthasamen.ch / webshop](http://arthasamen.ch/webshop)



bee-careful.ch

Randflächen



NAHRUNGSANGEBOT

Beete, Ecken und Flächen

Urbanes Staudenbeet, Blumenwiesen & Co.



wildBee.ch / beet

Wildblumen ansäen und Stauden setzen

Verwenden Sie im öffentlichen Raum nur heimische Pflanzen bei Samenmischungen und auch bei Samenkugeln (produziert in der Schweiz und Schweizer Ökotypen). Für die Verkehrssicherheit sind kleinere Pflanzen besser als riesige (beispielsweise besser Wilde Malve als Stockmalve). Mehrjährige Pflanzen sind gerade für Wildbienen wichtig, damit die nächste Generation wieder die für sie wichtigen Pflanzen antrifft.

Eine Aussaat ist je nach Mischung von März/April bis idealerweise Mitte Juni, aber auch noch bis ca. Oktober möglich. Die Stelle sollte immer sauber sein, also frei von Unkraut, Fremdbewuchs etc. Sie sollte auch gut abgesetzt sein, die letzte tiefe Bearbeitung über 3 cm bzw. das Ausbringen von neuem Substrat liegt mindestens 1 Monat zurückliegen: Je besser der Boden vorbereitet ist, desto erfolgreicher das Ergebnis! Gutes festklopfen hilft den Boden feucht zu halten und kann zudem schützen vor Vogel- und Schneckenfrass. Mit zusätzlichem Anpflanzen von Stauden ergeben sich besonders schöne Farb- und Schwerpunkte in einem Beet.

Pflege

Achten Sie darauf, dass der Bereich optisch attraktiv ist, damit die Akzeptanz und Freude der Anwohner und Spaziergänger erhalten bleibt.

Im ersten Jahr sind teils mehrere Säuberungsschnitte nötig, danach 1–2 mal jährlich (meist Juli/August). Mähen Sie gestaffelt, damit Insekten ausweichen können.

Was zu dominant wird, selektiv schneiden. «Unkraut» schneiden ist besser als jäten, weil dabei oft erwünschte Keimlinge gestört werden.



TIPP

Wildbienen-Ziegel

Die neuen Wildbienen-Ziegel (erhältlich ab 2017) bieten eine Initialbepflanzung für die ganze Wildbienenaison mit Früh-, Sommer-, und Herbstblüher. Sie können mit 6 Spatenstichen eingesetzt werden und versamen sich ideal. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit D. Labhart, Schafisheim.

wildBee.ch / pflanzziegel



BITTE BEACHTEN

- Magern Sie zu nährstoffreiches Substrat ab, indem Sie Sand daruntermischen.
- Lassen Sie auch Ecken frei, damit sie ein Nistplatz für Erdnister sind – Sie können einzelne Stellen mit Sand füllen, ein stehendes Totholzstück eingraben, Markstängel aufstellen und abgestorbene Markstängel schonen etc.
- Halten Sie besiedelte Stellen von Bewuchs frei, damit sie als Nistplatz attraktiv bleiben. Schonen Sie wenn möglich Nester im Boden an diesen Stellen.
- Verwenden Sie keine Pestizide, Herbizide, Dünger etc.
- Ruderalflächen werden nur alle 2–3 Jahre einmal geschnitten bei Bedarf um wieder Platz für Erstbesiedler zu schaffen

Wiesen und Rabatten



wildBee.ch

Wir schützen Wildbienen
Nous protégeons les abeilles sauvages
Proteggiamo le api selvatiche
We protect native bees



Wir entdecken Wildbienen

Kinderseite



Buchstaben-Salat

In den Buchstaben sind verschiedene Elemente versteckt, die etwas mit Wildbienen zu tun haben. Sie können vorwärts, senkrecht, rückwärts oder sogar schräg angeordnet sein! Kannst du alle finden?

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| F | M | B | S | A | B | C | B | A | M | B | U | S |
| R | O | A | E | A | D | S | E | E | F | G | N | C |
| A | R | U | R | H | L | N | O | I | S | J | E | H |
| S | S | M | D | K | E | B | K | N | A | L | G | I |
| S | C | M | E | I | S | T | E | | N | E | N | L |
| G | H | N | B | O | P | T | H | I | D | E | U | F |
| A | H | O | R | T | S | O | A | Q | W | L | | R |
| N | O | A | R | S | H | T | T | E | A | L | H | O |
| G | L | U | L | L | V | H | W | X | N | A | O | H |
| Y | Z | Z | R | M | A | O | B | C | | G | B | R |
| D | E | A | F | G | E | L | B | L | U | M | E | H |
| R | | T | A | N | I | Z | Z | I | E | G | E | L |
| M | E | T | N | A | K | H | C | U | R | B | B | A |



Weisst du, wem diese prächtige Färbung und Behaarung gehört?

ABBRUCHKANTE
BAMBUS
BAUM
BIENE
BLUME
BOHRUNGEN
ERDE
FRASSGANG
GALLE
HALME
HOHLRAUM
MARKSTAENGEL
MORSCHHOLZ
NATUR
SANDWAND
SCHILFROHR
STROH
STEINE
TOTHOLZ
SALBEI
SONNE
ZIEGEL

[wildBee.ch / kinder](http://wildBee.ch/kinder)



Buchtipp

Nester bauen, Höhlen knabbern – wie Insekten für ihre Kinder sorgen
von Anne Möller
atlantis thema, Orell Füssli Verlag
ISBN 978-3-7152-0486-4



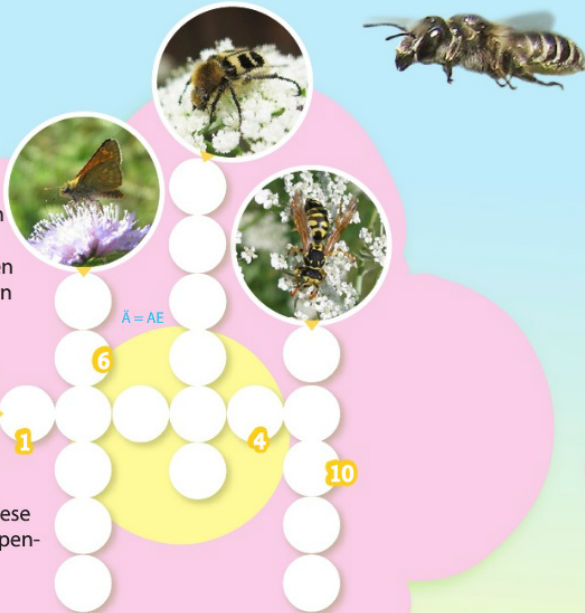
Wildbestäuber-Rätsel

Wildbienen werden von vielen weiteren Wildbestäubern unterstützt.



Kennst du diese Insektengruppen-Vertreter?

Schreib ihre Namen hier ins Kreuzworträtsel, so dass alle Buchstaben passen!



Rätsel-Lösungswort

Konntest du alle Rätsel lösen? Dann trage die Buchstaben ein und du erfährst das Lösungswort!



Summsumm



Kindermagazin von wildBee
«Wir entdecken Wildbienen»
in Deutsch, Französisch und Italienisch
24 farbige Seiten
[wildBee.ch / kindermagazin](http://wildBee.ch/kindermagazin)

Unser Steckbrief

- Name:** Wildbienen
- Tiergruppe:** Insekten
- Wohnort:** Wo es Blumen und Nistplätze hat
- Grösse:** 4 bis 30 mm
- Gewicht:** 0.05 bis ca. 1 Gramm
- Talent:** Bestäubungs-Profis
- Farben:** von schwarz, gelb, braun bis rot
- Tempo:** fliegen bis zu 8 Meter pro Sekunde
- Alter:** Solitärbienen meist 1 Jahr im Nest, dann 4 bis 6 Wochen Flugzeit
- Nahrung:** Nektar und Pollen



Schau rein ins Kinderzimmer

Wildbienen durchlaufen eine Entwicklung vom Ei über die Larve zur Puppe und zur fertig entwickelten Biene:



Die Mutter sammelt Pollen und Nektar ...

Rostrote Mauerbiene (Osmia bicornis) ♀



... und legt darauf ein Ei.

Dauert 4 bis 10 Tage



Daraus entwickelt sich die Larve.



Die Larve frisst den Pollen ...

und wächst und wächst.

Dauert 2 bis 4 Wochen



Dann spinnt sie sich bei den meisten Arten ein und baut sich eine Art «Schlafsack», den Kokon.



In diesem Kokon geschützt, entwickelt sie sich zu einer Puppe ...



Innerhalb von wenigen Wochen, bei Solitärbienen oft 11 Monate



... die als fertige Biene aus dem Kokon schüpft und aus dem Nest kommt.



LEBENSRAUM

Naturnaher Garten

Gesunde Oasen im Siedlungsraum

Artenvielfalt

Naturnahe Gärten sind wichtige Oasen für Wildbienen im Siedlungsraum. Hier finden sie eine gesunde, giftfreie Umgebung mit vielfältigen Kleinstrukturen vor: Hier lässt es sich leben!

Ein naturnaher Garten bieten Lebensraum für etwa 100 Arten von Wildbienen! In diesem Begegnungsort sind spannende Beobachtungen und Erlebnisse möglich, man kann geniessen, erholen und Energie tanken ...

Ein naturnaher Garten ist zudem pflegeleichter als ein herkömmlicher Garten, fördert die Artenvielfalt und ist besonders bunt und vielseitig.

Es gibt hier auch genügend Platz, um für Bienen besonders wertvolle heimische Blütengehölze anzupflanzen.



wildBee.ch / naturnaher-garten



Zeigen Sie mit unserer Tafel «Bienenfreundlicher Garten», dass Ihnen die Wildbienen am Herzen liegen und sensibilisieren Sie auch andere Bienenfreunde für ihren Schutz.

PFLANZEN

Geeignete Blütengehölze

- Weiden
- alle Obstbäume
- Kornelkirsche
- Feld-, Berg- und Spitz-Ahorn
- Wildrosen
- Berberitze
- Weissdorn, Schwarzdorn
- etc.

BITTE BEACHTEN

Nicht alle Wildbienen-Arten können sich im Siedlungsraum efinden. Echte «Bienen-«Paradiese» sind Gebiete, die Tieren und Pflanzen ganz überlassen werden, nicht neu geschaffen werden, sondern erhalten bleiben wie Naturschutzgebiete. Mit gezielten Pflegemassnahmen werden die Strukturen von alten Kulturlandschaften gepflegt, und so Lebensräume ermöglicht. Dem Landschaftsschutz kommt deshalb bei der Förderung von vielen bedrohten Wildbienen-Arten besondere Bedeutung zu.

wildBee.ch / wildbienen-paradies

Baumaterial



Material zum Verbauen

Gesammelt, zugeschnitten, abgeschabt, zerkaut oder harzig

Für den Bau der Brutzellen und der Nestverschlüsse brauchen verschiedene Arten noch das für sie passende Baumaterial.

Im vielfältigen naturnahem Räumen werden Wildbienen leicht fündig: Lehm, Sand, Erde, kleine Steinchen, Harz, Blütenblätter, Holzschnipsel, Pflanzenblätter etc. Schwieriger ist es in der verarmten Landschaft, wo alles aufgeräumt und geputzt wird – hier müssen die Baumeisterinnen oft weiter fliegen, bis sie fündig werden ...



an der Natur orientiert



Nistplätze



wildBee.ch / nistplaetze

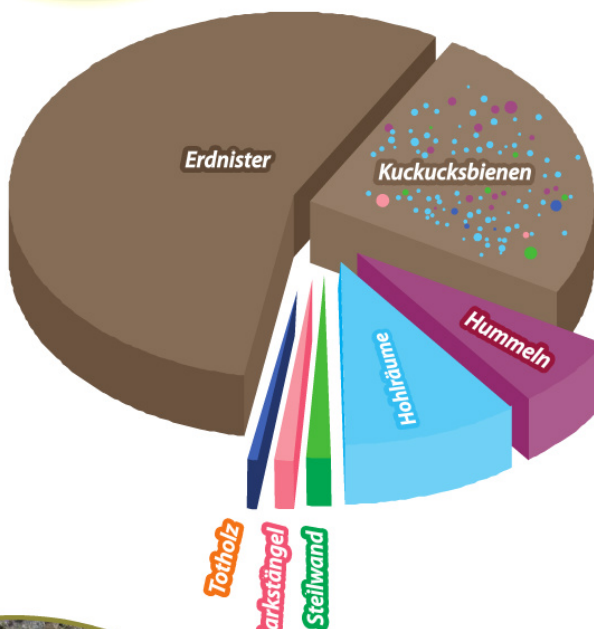
Platz zum Nisten gesucht

Grosse Vielfalt

Wildbienen suchen je nach Art ganz unterschiedliche Plätze für ihr Nest: Stillgelegte Sand- und Kiesgruben, Naturschutzgebiete, Waldsäume, naturnahe Gärten mit Kleinstrukturen, unversiegelte Naturwege, Abbruchkanten, Steilwände, Trockenmauern, Totholz, offene Bodenstellen ... das sind die Lieblingsplätze von Wildbienen. Aber auch auf dem Golfplatz, am Strassenrand, im Blumentopf finden sich Arten ein!

Begehrt sind gut besonnte, trockene und geschützte Stellen – im Idealfall mit wenig Störungen.

8 Fussballfeld-Flächen werden pro Tag in der Schweiz zugebaut. Diese Zersiedelung verschärft den Mangel an Nistmöglichkeiten und Nahrung für viele Wildbienen-Arten.



NISTPLÄTZE

- in der Erde
- in Markstängeln
- in Hohlräumen
 - Käferlarven-Frassgängen
 - Hohle Pflanzenstängel
 - Holzbohrungen
- leeren Schneckenhäuschen
- Trockenmauerspalten
- Erdlöchern
- etc.
- in morschem Holz
- in Sandsteilwänden
- an Steinen und Mauern
- etc.

BITTE BEACHTEN

- Natürliche Nistplätze sind besonders wertvoll und können durch künstliche Nisthilfen nicht ersetzt werden.
- Es reicht nicht aus, nur Nistplätze zu schaffen. Wildbienen brauchen gleichzeitig auch das passende Nahrungsangebot und Baumaterial in unmittelbarer Nähe um einen Nistplatz nutzen zu können.



auf Wohnungssuche

Merkblatt Wildbienenförderung wildBee.

13



NISTPLATZ

Erdnister

Unterirdische Wohnungen


[wildBee.ch / erdnister](http://wildBee.ch/erdnister)


75% der Wildbienen-Arten nisten in der Erde

Weil die grosse Mehrheit der Wildbienen im Boden nisten, kommt dem Boden besonders grosse Bedeutung beim Wildbienenenschutz zu. Beliebt sind sonnige, ruderaler Plätze, die wenig bewachsen sind und geschützte, trockene Stellen mit sandigem Substrat an ebener Stelle bis Hanglage. Dort graben sie einen Nestgang in die Erde hinein und legen am Ende des Gangs ihre Brutzellen an. Diese Gänge können wenige Zentimeter, aber auch bis zu einem halben Meter tief angelegt sein. Wichtig ist der Erhalt von bestehenden Nistplätzen, denn diese wertvollen Lebensräume werden oft durch Zu- und Verwachsen, Zersiedelung, versiegelte Böden und Strassenbau zerstört oder durchschnitten. Das Betreten ist meist nicht problematisch, bei grösseren Ansammlungen ist es ideal, wenn während den 4–6 Wochen des Nistens eine Absperrung Schutz bietet.

Verwenden Sie natürliches Substrat, keine Mischungen. Der Sand sollte einen leichten Lehmgehalt haben, damit die Gänge kompakt genug sind. Spielsand eignet sich nicht. Mancher Sand aus Kiesgruben kann zu grobkörnig sein oder zu hart werden. Bei Schüttungen braucht es oft Jahre, bis der Boden kompakt genug ist für eine Besiedlung. Deshalb solche Nistplätze sorgfältig und kompakt verbauen, dann stellt sich meist schon im selben Jahr eine Besiedlung ein.

Es gibt dabei keine Mindestgrösse: Schon kleine, tellergrosse Flächen werden besiedelt, wenn das Substrat stimmt. Denken Sie bei der Grösse auch an die Zugänglichkeit für die nachfolgende Pflege.

Mit der richtigen Pflege das Überwachsen verhindern

Der Aufwand für solche Bereiche lohnt sich nur, wenn sie auch richtig gepflegt werden, um langfristig für Erdnister attraktiv zu sein. Zu starker Bewuchs muss dabei verhindert werden und Keimlinge möglichst frühzeitig ausgezogen werden. Sind die Pflanzen schon zu gross, können beim Jäten Wildbienen-Brutzellen verletzt werden.



PFLANZEN

Beliebt sind heimische Wildpflanzen wie Bäume, Sträucher und Stauden:

- Weiden
- Beerenkulturen
- Zaunwicke
- Efeu
- Korbblütler
- Glockenblumen
- Sedum
- Knautien
- Wicken
- etc.



BITTE BEACHTEN

Viele Wandkiesflächen werden als Wildbienen-Nistplatz beworben, doch sie brauchen für ihre Nistgänge mehr Sand und kompaktere Stellen für stabile Nestgänge. Idealerweise kann man solche Flächen deshalb stellenweise mit eingebautem Sand aufwerten.

ANLEITUNG

In unserem 2017 erschienenen, 56seitigen Merkblatt finden Sie verschiedene Anleitungen zu unterschiedlichen Bodenstrukturen:


[ebooks.wildBee.ch / erdnister](http://ebooks.wildBee.ch/erdnister)

Bodenfläche gesucht



NISTPLATZ

Hohlraum-Bewohner



wildBee.ch / hohlraumbewohner



Kleine Höhlen

Einzelwohnungen an sonniger Lage

20% aller Wildbienen-Arten nisten in Hohlräumen. Sie können selbst keinen Gang graben oder nagen und brauchen deshalb einen schon vorhandenen, kleinen Raum. Das kann ein hohler Pflanzenstängel sein, ein Loch im Baumstamm von Käferlarvenfrassgängen, ein altes Bohrloch, eine Spalte zwischen Steinen, ein verlassenes Schneckenhaus, ein zuvor von Markstängel-Bewohnern belegter Stängel etc. Bei den Hohlräumen sind stabile Wände begehrt, damit die nächste Generation darin gut und sicher ist.

Nisthilfen: faktisch kaum Nutzen

Künstliche Nisthilfen fördern Wildbienen nicht – sie bieten Beobachtungsmöglichkeiten für uns Menschen: nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die übermässige Vermehrung von bereits sehr häufigen Arten ist problematisch. Sie bringen auch Nachteile, weil sich Gegenspieler hier ebenso unnatürlich stark vermehren.

Natürliche Nistplätze sind immer wertvoller und können durch Nisthilfen nicht ersetzt werden.



ANLEITUNG



Unsere umfangreiche Anleitung zum fachlich richtigen Bau von künstlichen Nisthilfen finden Sie unter

wildBee.ch / nisthilfen

BITTE BEACHTEN

- Fördern Sie natürliche Nistmöglichkeiten etc.
- Trockenmauerspalten müssen kleine, flache Spaltenritzen haben. Steinhaufen aus runden Steinen (Bollensteine, Gabione etc.) sind für Wildbienen wertlos.
- 99,9% der künstlichen Nisthilfen im Handel sind völlig ungeeignet.
- Kleine Häuschen genügen vollauf – grosse Anlagen vermeiden.
- Vermeiden Sie Papp- röhren, Konservendosen, Stirnholzbohrungen und alle weiteren Materialien, die Hohlraumbewohnern schaden können.
- Künstliche Nisthilfen gehören in den Siedlungsraum, in Naturschutzgebieten haben sie nichts verloren.
- Seien Sie insbesondere gegenüber kommerziellen Anbietern kritisch wie «Bienen-Götti»-Systemen etc.

wildBee.ch / kommerzialisierung



Kleine Häuschen mit vielfältigem, geeignetem Material sind besser als grosse Anlagen. Wenn es dennoch unbedingt eine künstliche Nisthilfe sein soll, setzen Sie vielfältige, geeignete Materialien für verschiedene Arten ein: Sandsteilwand, Totholz, Markstängel seitlich und eher wenig Niströhren und Holzbohrungen.

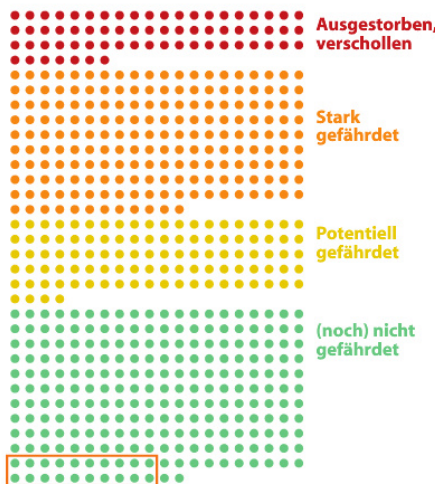
PFLANZEN

Bevorzugte Pflanzen

- Korbblütler
- Glockenblumen
- Natternkopf
- Hahnenfuss
- Löwenzahn
- Obst- und Beeren
- Reseda
- Wollziest
- Sonnenröschen etc.

«Nutzen» von künstlichen Nisthilfen

Gefährdungsstand der Schweizer Wildbienen-Arten



Hohlraum gesucht



NISTPLATZ

Markstängel- Bewohner

Senkrechte Wolkenkratzer

Sehr begehrt und schnell besiedelt

Einige Arten nisten in verholzten Markstängeln mit stabilen Wänden, wenn diese einzeln und mehr oder weniger aufrecht stehen. Solche Markstängel sind wegen aufgeräumter Gärten selten geworden. Wo sie bestehen, werden sie deshalb von Mai bis Oktober sehr schnell angenommen. Bei abgestorbenen Markstängeln kann man den Blütenstand abschneiden um Mark zugänglich zu machen.

Vorhandene Nester sind am Einflugloch im Mark oder in der Seitenwand gut sichtbar: Solche bewohnten Stängel bitte stehen lassen oder – falls sie geschnitten werden müssen – an einem geschützten Aussenort aufbewahren, damit die kommende Generation unversehrt schlüpfen kann.

PFLANZEN

Abgestorben als Nistplatz eignen sich

- Brombeere
- Rosen
- Eselsdistel
- Königskerze etc.

BITTE BEACHTEN

- Stängel **immer einzeln** anbieten, nie gebündelt sowie **immer senkrecht**, nie waagrecht
 - diese Arten erkennen sie sonst optisch nicht als Nistplatz
- Gut festbinden mit geeignetem Material (mit Draht an Zaun oder an Holzstab)
- Vor Verwitterung schützen – deshalb abgeschnittene Stängel nie in die Erde oder in Steinhäufen stecken, sondern so, dass beide Enden trocken und zugänglich sind.



GUT ZU WISSEN

Wertvoll über Jahre

Der Stängel wächst im ersten Jahr mit der Pflanze. Im Folgejahr, wenn die Pflanze abgestorben ist und der Stängel trocken wurde, ist er als Nistplatz geeignet. Die Jungen schlüpfen dann im dritten Jahr. Markstängelbewohner suchen dann für ihr neues Nest wieder einen Stängel mit intaktem Mark. Der Hohlraum, der nun durch ihr Nest entstanden ist, ist jetzt für hohlraumbewohnende Arten geeignet. Ihre Jungen schlüpfen dann im nächsten Jahr. Deshalb ist ein Markstängel über mehrere Jahre attraktiv für Wildbienen, bis er verwittert ist und Risse in den Wänden bekommt.



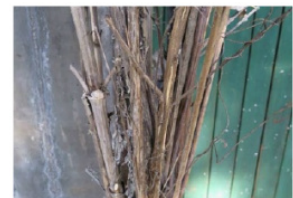
wildBee.ch / markstaengelbewohner



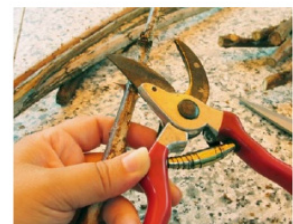
ANLEITUNG



Abgestorbene Stängel brechen oder Verblühtes kann abgeschnitten werden, so wird das Mark zugänglich.



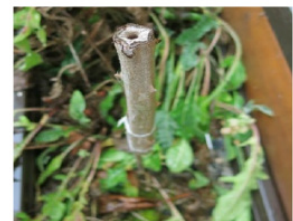
Oder: Geeignete Stücke suchen



Von fingerdicken Stücken (Markdurchmesser mind. 10 mm) eine Länge von 20 bis 50 cm zuschneiden



Einzeln mit Schnur oder Draht anbinden an Fenstersims, Balkongeländer, Handläufe, Zäune etc.



Oder an Holz- oder Metallstäbe binden und dann in die Erde oder Pflanztöpfe stecken, so dass auch der untere Teil immer trocken bleibt.



NISTPLATZ

Morschholz- Bewohner

Rustikaler Hausbau

Totholz ist voller Leben

Einige Arten nagen ihre Gänge in Totholz und Morschholz. Ideal sind Stücke von Laubbäumen – besonders beliebt sind Obstbäume – ab einem Durchmesser von ca. 10 cm bis Stamm-Breite. Das Holz muss schon mürbe genug sein, damit diese Arten mit ihren Mandibeln einen Gang hineinnagen können.

Geeignete Stücke erkennt man an durch Pilze verursachte Weissfäule und ihrem meist schon leichteren Gewicht. Mürbe Stellen können mit dem Fingernagel abgeschabt werden.

Morschholz-Stücke idealerweise an einem gut besonnten Ort geschützt und trocken anbieten – Stämme in den Boden eingraben, damit sie senkrecht stehen, oder Schnittstücke trocken stapeln und unbedingt vor dem Regen schützen (Dach, Blech, Steinplatte etc.)

Müssen alte Bäume gefällt werden, am besten etwa 3–4 Meter des Strunks stehen lassen, abgeschnittene Stamm- und die Ästestücke falls sie sich eignen zuschneiden und als Nistplätze stapeln.


[wildBee.ch / totholzbewohner](http://wildBee.ch/totholzbewohner)


ANLEITUNG



Abgestorbene Bäume stehen lassen als Nistplatz (sofern die Sicherheit es erlaubt)



Oder: Morschholz, das entsorgt werden soll, retten und als Nistmöglichkeiten anbieten: darauf achten, dass morsche Stellen gut zugänglich sind.



Möglichst grosse Stücke zuschneiden und erhöht anbieten, wo sie trocken bleiben und vor Feuchtigkeit geschützt sind.



BITTE BEACHTEN

- Oft wird Holz verwendet, das noch zu hart ist, wie zB Wurzelstöcke. Es ist erst dann morsch genug, wenn man es mit dem Fingernagel abschaben kann.
- Holz aus dem Wald oder am Boden liegendes ist zu feucht für Wildbienen. Es ist aber für andere Tiere wie Käfer und Würmer von Bedeutung.
- Obstbäume sollten für eine Besiedelung nicht mit Pestiziden belastet sein (besser im Bio-Obstbau nachfragen).
- Morschholz immer erhöht (mind. 50 cm ab Boden) und trocken anbieten, wo es gut besonnt ist.
- Schon zerfallendes Holz wird nicht mehr belegt, auch nicht, wenn es bereits durchlöchert ist. Vermeiden Sie insbesondere Holz mit Braunfäule, da es in Würfel zerfällt und nicht belegt wird.
- Asthaufen sind kein Ersatz, denn die Äste sind zu dünn für eine Belegung und im Haufen zu schattig. Es sind Kleinstrukturen für andere Tiere, für Wildbienen sind sie bedeutungslos.

PFLANZEN

Bevorzugte Pflanzen

- Waldziest
- Beinwell
- Eselsdistel etc. sowie nicht einheimisch:
- Muskatellersalbei
- Staudenwicke
- Wollziest etc.

Morschholz gesucht



NISTPLATZ

Steilwand-Bewohner

*Zimmer mit Aussicht
an Steillage*

Senkrechte Flächen nutzen

Einige Arten nisten in den senkrechten Wänden von Abbruchkanten, Uferhängen, Lehmwänden, Sandwänden etc. Das kann eine besonnte Stelle sein an einem Flussufer, eine Abbruchkante in einem Kieswerk, ein Sandstein-Fels etc.

Im Siedlungsraum können sich solche Nistplätze in altem, mürbe gewordenem Gemäuer, in altem Lehmverputz etc. finden und sollten erhalten werden. Auch kleine Abstechkanten sind umso wichtiger, weil es immer weniger solcher Lehmverputze gibt.

Beim Abstechen einer Wand darauf achten, dass sie **oben überhängend** ist und so die oberen Teile der Wand immer trocken bleiben.

Besonnte Hauswand

Auch hier sind gut besonnte, trockene Standort besonders geeignet. Dies kann eine überhängende Kante, eine abgestochene Wand eines Sandhaufens, eine mit Sand gefüllte Trockenmauer sein oder – falls nur wenig Platz vorhanden ist – gefüllte, senkrechte Kisten. Je grösser die Fläche, desto attraktiver.



wildBee.ch / steilwandbewohner



ANLEITUNG



Am geeigneten Standort mit guter Besonnung mit dem Spaten eine vertikale Kante abstechen. Schon 30 cm können reichen – je höher, je besser ...



Oder: Schichten Sie Sand horizontal auf und verbauen Sie ihn kompakt Schicht für Schicht, damit er stabil genug ist für die Nestgänge.



Wo kein Platz vorhanden ist, kann Sand auch in Kisten mit geraden Wänden kompakt eingefüllt ...



... und dann getrocknet senkrecht aufgestellt werden.



BITTE BEACHTEN

- Natursubstrat verwenden, da Mischungen (mit Lehmputz, Lehmverputz etc.) meist nicht funktionieren. Auch keine Äste, Stroh o.ä. einarbeiten. Feucht verarbeiten, damit der Lehm gut bindet.
- Ein Überwachen solcher Bereiche verhindern und Keimlinge möglichst frühzeitig ausziehen, damit Brutzellen nicht verletzt werden.

GUT ZU WISSEN

- Im trockenem Zustand soll der Sand mit dem Fingernagel abschabbar sein
- Wenn Anlocklöcher, dann nur ganz wenige, diese Arten wollen selbst graben.

PFLANZEN

Als Nahrung für diese Arten sind besonders beliebt

- Lungenkraut
- Beinwell
- Rainfarn
- Efeu

Kante gesucht



NISTPLATZ

Hummeln

Platz für ein königliches Volk

Unter oder über der Erde

40 Arten von Hummeln haben wir in der Schweiz. Je nach Art nisten diese unter oder über dem Boden. Bei unterirdisch nistenden Arten (Erdhummel etc.) sind Mauslöcher, Maulwurfhöhlen etc. sehr beliebt. Oberirdisch nistende Arten (Wiesenhummel, Mooshummel, Baumhummel etc.) halten Ausschau nach Vogelnistkästen, hohlen Baumstämmen, Haufen von Grasstreu, Laub oder Moos etc. Attraktiv sind Nistplätze, die immer im Schatten liegen, denn Hummeln kann es schnell zu warm werden an der Sonne.

Varianten mit Ton-Töpfen eignen sich meist nicht, weil es darin zu warm wird oder sie sich, wenn sie eingegraben werden, bei Regen mit Wasser füllen und das Volk ertrinken könnte. Künstliche Elemente wie Hummelpensionen etc. sollten mit einer Hummelklappe vor Wachsmotten geschützt werden.



wildBee.ch / hummeln



ANLEITUNG



Hummelköniginnen ziehen nur selten selbst in eine «Hummelpension» – ein Versuch ist es dennoch wert.

Informationen rund um den Bau einer guten Hummelpension finden Sie unter hummelfreund.com



PFLANZEN

Bei Hummeln besonders beliebt sind Pflanzen mit einem hohen Nektarangebot, damit sie für Regentage in ihren Nektartöpfchen Notvorrat sammeln können:

- Alle Klee-Arten (Rotklee, Wundklee, Hornklee etc.),
- Taubnesseln
- Disteln
- Wilde Karde
- Aufrechter Ziest
- Flockenblumen
- Herzgespann
- Brunellen
- Färberscharte
- Lavendel
- Echte Ochsenzunge etc.

VORSICHT IST GEBOTEN

Ware Wildbienen?

Wildbienen sind Wildtiere, aber leider (noch) nicht durch das Tierschutzgesetz geschützt. In immer mehr Geschäftsmodellen macht man sie aus kommerziellen Interessen zur Handelsware. Schrottige Nisthilfen, kranke Zuchthummeln aus fernen Ländern, Vermehrung von Mauerbienen durch Privatpersonen via Postversand – immer mehr Geschäftsleute gaukeln mit viel Marketing «coole» Geschäftsmodelle vor. Sie sind bei genauerer Betrachtung jedoch allesamt höchst fragwürdig, fördern Wildbienen nicht und sind nicht unterstützenswert.

wildBee spricht sich gegen den Handel und die Zucht von Wildbienen aus, auch den Postversand lebender Tiere lehnen wir als Tierschutzorganisation ab. Ziel muss sein, zu einer Landwirtschaft zurückzufinden, in der sich Wildbestäuber auf natürliche Weise und freiwillig wieder einfinden können. Sie künstlich an einen Ort zu zwingen, den sie freiwillig nicht aufsuchen würden und wo sie diversen Pestiziden und weiteren Chemikalien ausgesetzt sind, ist reine Symptombekämpfung und nicht nachhaltig.

Seien Sie deshalb bitte beim Kauf von solchen Angeboten skeptisch, informieren Sie sich vorab umfassend und fragen Sie kritisch nach. Unsere Empfehlungen helfen Ihnen dabei:

wildBee.ch / kommerzialisierung

**NICHT
EMPFOHLEN**



Schattenplatz gesucht

Merkblatt Wildbienenförderung wildBee.

19



Netzwerk für Wildbienenfreunde

Gemeinnützige Organisation



wildBee.ch

Boniswilerstr. 4
5725 Leutwil
079 945 99 16
info@wildBee.ch
www.wildBee.ch
PC 85-631032-5



[wildBee.ch / wildbienengarten](http://wildBee.ch/wildbienengarten)



Willkommen im Wildbienen-Schaugarten in Leutwil (AG)

Aktuelle Tipps und Termine

Auf unseren Plattformen finden Sie eine Übersicht über aktuelle Angebote und Events rund um Wildbienen, Links, regionale Kontakte, Tipps und Anleitungen, unsere Infofilme, von uns neu entwickelte Artikel für Wildbienenfreunde etc. Regelmässig berichten wir über Interessantes, um auf die bedrohten kleinen Bestäuber und ihre Schutzwürdigkeit aufmerksam zu machen.

Entdeckungsreisen, Standaktionen, Kurse

Wir bieten verschiedene Einstiege in die spannende Welt der Wildbienen: Besuchen Sie uns im Schaugarten, bei unseren Marktständen oder an Events. Wir freuen uns auf Begegnungen und Gespräche, Ihre Fragen und Anliegen.

Was läuft in Ihrer Region?

In unseren Listen (kantonal, ganze Schweiz, Ausland) finden Sie leicht zu Gleichgesinnten, Angeboten, Projekten und Bezugsquellen in Ihrer Umgebung.



Online-Shop mit Artikeln für Wildbienenfreunde



Kurzfilme und Infofilme mit Anleitungen



«Erlebnswerkstatt Wildbienen entdecken» – für Kinder



Erlebnispfad mit 10 Tafeln für Ausstellungen und Lehrpfade zum Ausleihen oder Kaufen



wildBee ist Trägerin des Tierwelt-Förderpreis

[wildBee.ch / angebote](http://wildBee.ch/angebote)



Kantonale Liste und Vernetzungsmöglichkeiten



Aktuelles und News täglich auf Social Media

- Schaugarten
- Führungen und Entdeckungsreisen
- Information und Beratung
- Standaktionen
- Medienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schulprojekt
- Fotos & Film
- Produkt-Entwicklung
- Unterstützung von Kampagnen
- Netzwerk-Kontakte
- etc.



Gerne bieten wir Ihnen beim Besuch unseres Schaugartens auch ein kulinarisches Angebot an rund um «Bienen und Blüten» – in Zusammenarbeit mit der wunderbaren Köchin Brigitte Herde.

[wildBee.ch / kulinarisches](http://wildBee.ch/kulinarisches)

Wir schützen Wildbienen